

FREUDE BEI FAHRGÄSTEN, SKEPSIS BEI «DARK SKY»

REGION Die VZO rüsten abgelegene Haltestellen mit Licht auf. Das Warten in der Dunkelheit soll so angenehmer und sicherer werden. Ein Verein, der gegen Lichtverschmutzung kämpft, äussert sich weniger erfreut.

Es ist ein beinahe epischer Kampf: Gut gegen Böse, Licht gegen Schatten. In den letzten Jahrzehnten hat das Licht klar die Oberhand. Durch künstliche Lichtquellen werden die Nächte stetig heller, wirklich dunkle Orte verschwinden langsam, aber sicher. Jüngstes Beispiel sind Bushaltestellen, die ausserhalb von Städten oder Dörfern liegen. Für die Verkehrsbetriebe Zürichsee und Oberland (VZO) waren diese Haltestellen sozusagen noch Horte der Finsternis.

Weil dort die Umgebungsbeleuchtung nur eingeschränkt oder überhaupt nicht vorhanden sei, sehe der Chauffeur wartende Fahrgäste in der Dunkelheit oder bei Nebel «oft nur im letzten Moment», schreiben die VZO in einer Medienmitteilung. Und: «Das Warten auf den Bus in der Dunkelheit ist für den Fahrgast unangenehm.»

HELL LEUCHTENDE LICHTER

«Abhilfe» schaffe jetzt eine Lichtinstallation, die auf die bestehenden Haltestellenstange montiert werde. Betätigte der auf den Bus wartende Fahrgast den angebrachten Taster, werde das System aktiviert. Der Effekt: «Zwei hell leuchtende LED-Lichter, die ganz oben an der Stange angebracht sind, beginnen zu blinken.» Dadurch erkenne der heranfahrende Chauffeur schon aus weiter Distanz den Haltewunsch und könne sich auf



Sehen und gesehen werden: Dieses Ziel verfolgt die VZO mit ihrer neuen Beleuchtung an Bushaltestellen. Foto: PD

den Stopp vorbereiten. Nebst den Blinklichtern wird eine zusätzliche Lampe aktiviert, welche den Haltestellenbereich ausleuchtet und den wartenden Fahrgästen Licht spendet. Die Energie wird mit Solarzellen gewonnen. Eine aufwendige Stromzuleitung sei somit nicht notwendig.

Die Verkehrsbetriebe sind offenbar ganz stolz auf ihre neuste Errungenschaft. Der Mitteilung zur neuen Beleuchtung hängen sie Reaktionen von Social-Media-Nutzern an, die voll des Lobes sind. Die Mehrheit findet es eine «super Sache». Jemand schreibt: «Dunkle Haltestellen wirken nicht gerade vertrauenserweckend.» Ein anderer hofft, dass die Beleuchtung dem Vandalismus standhält.

Ein bisschen weniger euphorisch klingt es bei Dark Sky Swit-

zerland. Der Verein setzt sich für einen bewussten Umgang mit Licht im Einklang mit Menschen und Natur ein. «Grundsätzlich begrüßen wir gute Lichtlösungen im Aussenraum, die die Sicherheit verbessern», sagt Roland Bodenmann, Vorstandsmitglied von Dark Sky Switzerland. «Insbesondere, wenn Beleuchtungsanlagen bedarfsgesteuert und energetisch nachhaltig sind.»

POTENZIAL FÜR OPTIMIERUNG

Bodenmann ist aber skeptisch, ob die abgebildete Lösung tatsächlich mehr Sicherheit bietet. «Das ist natürlich auch abhängig davon, ob sich die Personen im tatsächlich beleuchteten Perimeter aufhalten und von den Chauffeuren gesehen werden können.»

Auch mit der Ausgestaltung der Beleuchtung ist der professionelle

Lichtplaner nicht ganz glücklich. «Optimiert werden könnte die Installation durch eine bessere asymmetrische Lichtverteilung längs zum Warteraum, die nicht nutzlos den Naturraum hinter der Haltestelle beleuchtet und mit einer tieferen warmen Lichtquelle ausgestattet wäre.»

ANDREAS KURZ

SECHS HALTESTELLEN

In der Region haben die Verkehrsbetriebe Zürichsee und Oberland sechs Haltestellen mit der neuen Lichtinstallation ausgestattet.

Es handelt sich um Bärenswil Bussental, Bauma Giesserei Wolfensberger, Bossikon, Riedikon Chies, Uster Neufuhr und Esslingen Lieburg. REG